



Bertolt-Brecht-Schule
Kranichsteiner Straße 84
64289 Darmstadt

Markt und Straßen stehn verlassen,
still erleuchtet jedes Haus,
Sinnend' geh ich durch die Gassen,
alles sieht so festlich aus.

[...]

Sterne hoch die Kreise schlingen,
Aus des Schnees Einsamkeit
Steigt's wie wunderbares Singen-
O du gnadenreiche Zeit!

Joseph von Eichendorff

Darmstadt im Dezember 2020

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

www.brechtschule.de

Telefon 0 61 51 - 13 48 08 10

Fax 0 61 51 - 13 48 08 80

Das zweite Mal in diesem Jahr finde ich – während ich dies schreibe – die Schule verlassen vor. Nicht weil etwa schon Ferien sind, auch nicht weil die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Lehrerinnen und Lehrern für eine bessere Bildung auf die Straße gehen, sondern wir uns erneut in digitalen Lernumgebungen treffen müssen.

Das Jahr 2020 bedeutet nicht nur im privaten Bereich Einschränkungen hinzunehmen und neue Wege gehen zu müssen. Durch das Herunterfahren des Schulbetriebes im ersten Halbjahr, die Einschränkungen des „Neuen Regelbetriebes“ im weiteren Verlauf und die neuerliche Aufhebung der Präsenzpflicht ist der bisherige Betrieb Schule völlig in Frage gestellt worden.

Wir – und damit meine ich alle an Schule Beteiligten – sehen uns scheinbar nur noch Wimpernschlagartig im Vorbeigehen, auf Abstand und immer seltener in Präsenz. Dies verändert nicht nur unsere Kommunikationsstrukturen, sondern auch unsere Wahrnehmung voneinander und die Wahrnehmung des Miteinanders. Das bislang so einfache und selbstverständliche „*miteinander ins Gespräch kommen*“, wird erschwert und wenn es stattfindet verändert es sich.

Alle lieb gewonnenen und manchmal auch notwendigen schulischen Veranstaltungen konnten entweder gar nicht oder nur in stark veränderter Form durchgeführt werden. Keine Studienfahrten in der Q3, keine Kennenlernfahrt in der E1, keine StuBo in der Q1 ... die Liste lässt sich endlos weiterführen.

Dennoch haben wir es geschafft, einzelne Projekte „am Leben“ zu halten und fortzuführen. In aller erster Linie haben wir vor allem versucht den Unterricht stattfinden zu lassen und Bedingungen zu schaffen, die sowohl das Lernen, als auch das Abitur2020 ermöglicht haben.

Die zunehmende Digitalisierung durch den Wechselunterricht und weitere einschränkende Maßnahmen, stellen die gesamte Schulgemeinde vor enorme Herausforderungen. Dabei gilt mein Dank all jenen, die sich diesen vielfältigen Schwierigkeiten und Problemen offen und lösungsorientiert stellen und gestellt haben. Besonders möchte ich mich bei der

Gruppe um die schulische IT-Abteilung bedanken, die unermüdlich versucht, uns Kolleginnen und Kollegen in die Lage zu versetzen mit den neuen digitalen Strukturen zurechtzukommen und dafür Sorge tragen, dass die großen Probleme kleiner werden.

Zu den sich verändernden/ gestrichenen Formaten gehört auch der Elternsprechtag. Ein zentrales schulisches Beratungselement, welches im November nicht stattfinden konnte. Mit Abschluss des Schulhalbjahres hoffen wir, Möglichkeiten und Wege gefunden zu haben, wieder miteinander in die Beratungen und den Austausch gehen zu können. Ähnlich verhält es sich auch mit Bausteinen der Schulentwicklung, so konnte der im zweiten Halbjahr geplante pädagogische Tag zum „Demokratielernen“ bislang nicht stattfinden. Wir hoffen jedoch einen geeigneten Platz im Jahr 2021 zu finden, um diese Seite von „BrechtVisionär“ fortführen zu können.

Bevor etwas Neues entstehen kann, muss meist etwas „Altes“ weichen. Der Abriss des alten Hauptgebäudes befindet sich in vollem Gange und soll bis Ostern 2021 abgeschlossen sein. Die Neubauplanungen sind in der Bearbeitung und können hoffentlich bald der Schulgemeinde zugänglich gemacht werden. Auf einen zügigen Baubeginn ist zu hoffen, so dass die Zergliederung der Schulgemeinde zum Ende kommt und wir wieder gemeinsam in einem Gebäude lernen, feiern, lachen ...

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wenn Sie/ Ihr in der kommenden Zeit durch festlich geschmückte aber verlassene Häuserzeilen, Gassen oder Landschaften gehen, dann vermissen Sie vielleicht den Trubel, den diese Zeit sonst umgibt. Ich hoffe aber, dass Sie die Ruhe und Erholung dieser Zeit auch als Chance sehen! Vielleicht ergibt sich ja die Möglichkeit, einen bislang aufgeschobenen analogen Brief zu schreiben, oder – fern ab von digitalen Datenströmen – mit der Familie ins Gespräch zu gehen.

Zuletzt möchte ich mich ganz persönlich für die guten und vertrauensvollen Gespräche in den letzten Monaten bedanken und hoffe, dass diese wertschätzende und konstruktive Zusammenarbeit weitergeführt wird.

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gute Weihnachtszeit, ein Gutes, zuversichtliches und vor allem gesundes Jahr 2021.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'S. L. L.', written in a cursive style.